

Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 31.01.2021 –
Letzer Sonntag nach Epiphania
Pfarrer Mischa Czarnecki
Ev. Kirchengemeinde Dülken



Dieser Gottesdienst wird am 31.01. um
10:45 Uhr gefeiert. Leider ist es ja im Moment nicht möglich, zu
Gottesdienstfeiern zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die
Möglichkeit, mitzulesen oder nachzulesen.

Daneben ist es möglich, den ganzen Gottesdienst im Internet zu verfolgen.
Unter <http://ekduelken.de/gottesdienste-digital-im-januar/> finden Sie den Link,
mit dem Sie sich zu unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können.

🎵 Vorspiel

Wochenspruch (Jes 60,2):

Über dir geht auf der Herr,
und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Und so
feiern wir heute diesen Gottesdienst,
getrennt – und doch gemeinsam,
allein – und doch getragen in der Gemeinschaft:

in dem festen Vertrauen auf Gott,
der für uns das Band zwischen den Menschen knüpft.

In der festen Zusage Jesu,
dass er bei uns ist in allen Zeiten.

In der Hoffnung durch den Heiligen Geist,
der uns bewegt und Mut schenkt
auch wenn wir neue Grenzen erfahren.

Amen.

♪ Lied

Kerzeneröffnung

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Schöpfers. *Kerze anzünden*

Gemeinde: Gott hat uns die Welt geschenkt.
Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Sohnes. *Kerze anzünden*

Gemeinde: Jesus hat die Welt gerettet.
Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Heiligen Geistes. *Kerze anzünden*

Gemeinde: Sein Geist umspannt die Welt,
Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet
als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:
Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.
Der Anfang, das Ende, der Ewige.
Amen.

Übertragung zu Psalm 97

Freut euch, ihr Gerechten,
dankt Gott und preist seinen Namen.

Gott ist unser König;
er hat den Erdkreis gegründet,
die Erde und das Meer,
Sonne und Dunkelheit,
Wolken, Wind, Blitz und Donner.

Erde und Himmel verkündigen,
wie seine Gerechtigkeit und Güte
über allen Völkern erstrahlen.

Wer anderen Göttern dient, soll schweigen,
und wer die Götzenbilder anbetet, soll sich schämen.

Wer Gott liebt, soll das Arge hassen
und davon ablassen, Böses zu tun.

Gott steht ihm zur Seite
und wird ihn vor denen schützen,
die es übel mit ihm meinen.

Gott wird den Gerechten mit seinem Licht erleuchten
und Freude einpflanzen in sein Herz.

Darum freut euch, ihr Gerechten,
dankt Gott und preist seinen Namen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Bitte

Gott,
deine Welt ist voller Liebe,
doch wir gehen oft achtlos an ihr vorbei.

Die heiligen Räume,
die du uns öffnest,
bleiben oft leer ...
weil wir verlernt haben,
den Zugang zu erkennen.

So bitten wir dich:
Mach uns sensibel für deine alltäglichen Wunder,
empfänglich für die allgegenwärtige Liebe,
mit der du uns umgibst.

Öffne uns für dein ermutigendes Wort,
das du zu uns sprichst,
das unser Leben verändern kann.

Kyrie Eleison ...

Zuspruch

Gott,
du hast uns deinen Sohn gesandt,
damit wir in ihm dich erkennen
und deine Liebe spüren,
mit der du uns geliebt hast
und täglich neu liebst.

Öffne in dieser Stunde unsere Herzen,
dass wir deine Herrlichkeit erkennen
und in uns aufnehmen.

Dies bitten wir im Namen deines Sohnes, Jesus Christus,
der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes
lebt und Leben schenkt in Ewigkeit.

Amen.

♪ Lied

Lesung 2. Petrus 1, 16-19

(BasisBibel)

Wir haben euch ja angekündigt,
dass unser Herr Jesus Christus
machtvoll wiederkommen wird.

Und dabei haben wir uns nicht
auf ausgeklügelte, erfundene Geschichten gestützt.

Sondern wir haben mit eigenen Augen
seine wahre Größe gesehen:

Von Gott, dem Vater,
empfang er seine Ehre und Herrlichkeit –
aus der majestätischen Herrlichkeit Gottes
kam eine Stimme zu ihm, die sagte:

»Das ist mein geliebter Sohn,
an ihm habe ich Freude.«

Diese Stimme haben wir selbst gehört.
Sie kam vom Himmel her,
als wir mit Jesus auf dem heiligen Berg waren.

So gewinnen die prophetischen Worte
für uns noch an Zuverlässigkeit.

Und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet.

Denn diese Worte sind wie ein Licht,
das an einem finsternen Ort brennt –
bis der Tag anbricht
und der Morgenstern in eurem Herzen aufgeht.

♪ Lied

Predigt

Um ehrlich zu sein: Es ist nicht sicher, wann der zweite Petrusbrief geschrieben und von wem er verfasst wurde.

Dass es der Apostel Simon Petrus gewesen ist, der Jesus verleugnete und auf dem trotzdem die Kirche gebaut werden sollte, ist eher unwahrscheinlich. Denn es war in den ersten Jahrhunderten, in der griechischen und römischen Welt, gar nicht so unüblich, sich der Autorität einer bekannten und geschätzten Persönlichkeit zu bedienen, um sich Gehör zu verschaffen.

Was heutzutage bestenfalls als Ghostwriting geduldet, meist jedoch für Betrug gehalten wird, war damals eine Form literarischen Handelns, das teilweise als hohe Wertschätzung gegenüber dem gewählten Autor angesehen wurde.

Manche Schriften wurden auch im Nachhinein – oft unabsichtlich – falsch zugeordnet, weil sie eine große inhaltliche Verwandtschaft mit dem Original aufwiesen, vielleicht weil sie Schüler der Namensgeber schrieben.

Heute haben wir eher ein anderes Verständnis. Heute besteht die Gefahr, dass diese Zuordnung zu einem großen Namen gerade nicht hilft, sondern eher schadet, die Texte als Fälschung betrachtet und unglaubwürdig werden – oder zumindest Überzeugungskraft verlieren. Wäre das bei dem zweiten Petrusbrief dann auch der Fall?

Immerhin ist es dem Autor wichtig zu betonen, dass er bezüglich der Geschichte und Geschichten des Jesus von Nazareth Augenzeuge gewesen sei: „wir haben mit eigenen Augen seine wahre Größe gesehen“

Er will damit dem Eindruck entgegentreten, als fuße der christliche Glaube auf Erdachtes, als sei das Evangelium eine Erfindung, Fake News und nicht wahr.

Doch seine Botschaft zielt nicht auf das, was war, sondern auf das, was noch kommt: die Wiederkunft Christi.

Sie bildete in den Anfängen des Christentums den Horizont, auf den sich die neue Glaubensrichtung zubewegte.

Sie gab den Menschen Hoffnung, eine Perspektive, an der man sich orientieren und auf die man hin leben und glauben konnte. Aus ihr schöpfte man so viel Kraft, dass man Bedrohungen, Gewalt, Verfolgung, Folter und sogar den Tod ertrug.

Schon bald, ganz bald, würde alles eine Wendung nehmen, die dermaßen umfassend sein sollte, dass alles neu würde.

Und dann hätte sich das Durchhalten gelohnt.

Und genau darauf, auf das Durchhalten, zielt der Autor ab.

Durchhalten...

Auch wir hören das seit Wochen und Monaten immer wieder. Wir müssen durchhalten, um der Pandemie Herr zu werden. Für viele ist das nicht einfach, manche kommen an ihre finanziellen und psychischen Grenzen. Die Maßnahmen und Einschränkungen im alltäglichen Leben erfordern Disziplin, der Lockdown fordert unsere Phantasie und Flexibilität.

Wir machen uns Sorgen um unsere Existenz, um das Leben unserer Alten, um die Zukunft unserer Kinder, um den Zusammenhalt der Gesellschaft.

Wir hoffen auch, dass es in absehbarer Zeit eine Wende gibt, dass der Impfstoff in ausreichender Zahl zur Verfügung steht und seine Wirkung entfaltet, dass Medikamente den Heilungsprozess verbessern, dass sich die Sterbefälle reduzieren, dass wir bald wieder

ein Leben führen können, wie wir es aus der Zeit vor Corona kennen. Und bei manchen klingt das durchaus auch wie die Hoffnung auf die Wendung hin zu verlorenen paradiesischen Zeiten.

So sind auch wir in einer Situation, in der wir auf einen Silberstreif am Horizont warten und auf ein Ziel hinarbeiten, das uns eine bessere Zukunft verspricht.

Was uns erwarten könnte, das wird in aufwändigen Verfahren prognostiziert und modelliert. Wirklichen Einblick und Durchblick haben dabei nur wenige Menschen, die sich professionell mit der Materie beschäftigen.

Was den meisten bleibt, ist, ihrer Expertise zu vertrauen und darauf zu hoffen, dass sie mit ihren Vorhersagen dazu beitragen, dass wir rechtzeitig und effektiv reagieren können. Wir müssen uns also auf sie verlassen.

Genau das wünscht sich der Autor des zweiten Petrusbriefes auch von seinen Adressaten: Verlasst euch auf die Weissagungen der Propheten. Er geht also über sich hinaus, baut nicht nur auf sich, auf das Argument seiner eigenen Augenzeugenschaft.

Überzeugend ist für ihn auch die Botschaft all der Männer und Frauen, die vormals im Namen Gottes gesprochen haben, die also nicht ihre eigenen Interessen, ihre eigenen Ideen verbreitet, sondern das Wort des himmlischen Vaters in die Welt getragen haben.

Hoffnung auf Besserung ist also von Anbeginn kein menschliches Bemühen, keine aus der Not heraus geborene Fiktion, sondern Echo der Zuwendung Gottes, Ausfluss seiner Liebe zu seinen Geschöpfen.

Anders ausgedrückt: Hoffnung ist nicht von unserem Tun abhängig, von unserem Erfolg oder Scheitern, sondern einzig und allein von der Gnade unseres Schöpfers. Unsere Hoffnung ist also nicht von den

Höhen und Tiefen des Lebens abhängig. Sie ist eine Konstante in unserer Existenz.

Selbst in Zeiten der Krise, wie wir sie jetzt als Gesellschaft durchleben, und oft auch als persönliches Schicksal.

Um ehrlich zu sein: Selbst wenn der zweite Petrusbrief nicht von Petrus selbst geschrieben sein sollte, seine Botschaft fügt sich nahtlos an die Verkündigung Jesu und der Propheten an.

Insofern ist die Urheberschaft des Briefes in der Tat zweitrangig.

Was er schreibt ist wahrhaftig Evangelium, ist wirklich „die gute Botschaft Gottes an uns“ – und nur darum geht es.

♪ Lied

Fürbitten

Himmlischer Vater,
du bist das Licht, das alle Finsternis
in uns und in dieser Welt überwindet.

Du hast uns in deinem Sohn
das Licht der Welt gesandt,
damit in einem jeden von uns
die Dunkelheit vertrieben werde.

Wir bitten dich für diese Gemeinde,
dass sie dein Licht weitergibt,
das sie selbst empfangen hat.
Lass uns an unserer Berufung festhalten,
dass wir der Wahrheit und der Gerechtigkeit dienen.

Lass uns offen bleiben
für dein Wirken in dieser Welt.

Wir bitten dich, dass die Einsamen hier ein Zuhause finden
und die Suchenden Orientierung.
Lass die Menschen hier gestärkt werden,
denen in ihrem Leben manches zu Bruch gegangen ist,
denen der Sinn ihres Lebens fraglich geworden ist.

Wir bitten dich, dass es uns in dieser Gemeinde gelingt,
die Nieder gebeugten aufzurichten,
die Traurigen zu trösten,
die Kranken zu begleiten
und die Alten nicht allein zu lassen.

Hilf uns, dass wir uns immer wieder
von deiner Liebe anstecken lassen
und sie weitergeben.

Amen.

Vater unser

im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

♪ Lied

Segen

Wir danken dir, Gott,

Du bist uns nahe,
wenn wir fern voneinander sind.

Du schenkst uns Gemeinschaft,
stärker als jede Distanzierung.

Du schenkst uns Ruhe,
wenn unser Geist unruhig ist.

Du schenkst uns Leben,
wo die Langeweile alles erstickt.

Du schenkst uns deinen Segen!

Der HERR segnet dich und behütet dich,
der HERR erhebt sein Angesicht über dir
und ist dir gnädig.

Der HERR erhebt sein Angesicht auf dich
und schenkt dir Frieden. Amen!

♪ Nachspiel